

Was bedeutete der Mord an König Albrecht von Habsburg 1308 für die Bevölkerung zwischen Reuss und Albiskette? Was löste die allgemeine Brutalisierung von Justiz und Gesellschaft im 14. und 15. Jahrhundert aus? Was bewog die Städte zur Reformation – und was bedeutete der neue Glaube für die ländlichen Untertanen? Wie konnte sich ein heterogenes staatsähnliches Gebilde wie die Eidgenossenschaft zum schweizerischen Bundesstaat entwickeln? Weshalb wurde unser Gebiet zwar durch unzählige Schlachten erschüttert, konnte sich aber aus den grossen gesamteuropäischen Kriegen vom Dreissigjährigen Krieg bis zum Zweiten Weltkrieg weitgehend heraushalten?

Das Buch beginnt mit den kulturgeschichtlichen Hintergründen mittelalterlicher Fehden. Es führt über die Territorialstaatenbildung und den Kulturwandel der Reformation bis zur Überwindung der Gegensätze zwischen Stadt und Land, katholisch und reformiert, deutsch, französisch, italienisch und rätoromanisch. Diese Gegensätze wurden nicht eliminiert, sondern führten zum föderalistischen Bundesstaat, der die einzelnen Bevölkerungsgruppen zu integrieren statt zu unterdrücken versucht.

Die Entwicklung demokratischer Rechte ging in diesem Prozess einher mit der Ausbildung des Rechtsstaats. Dieser ist ein kostbares Gut, das oft missachtet und gerade deshalb nicht genug hoch eingestuft werden kann. Die Hexenverfolgung ist ein drastisches Beispiel dafür: Es besteht kaum ein Zweifel, dass die Hinrichtung von Hexen zumindest im 14. bis 17. Jahrhundert mehrheitsfähig gewesen wäre, hätte man denn die Bevölkerung befragt. Der Rechtsstaat schafft Mechanismen, damit Minderheiten auch vor Mehrheitsentscheiden geschützt sind.

Dieses Buch illustriert mit vielen Beispielen aus einer regionalen Optik, wie sich Demokratie und Rechtsstaat in einem jahrhundertelangen Prozess schrittweise entwickelt haben. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass Freiheit kein abstrakter staatsrechtlicher Begriff ist, sondern unmittelbar mit Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten zusammenhängt.

Regierungsrat Mario Fehr
Sicherheitsdirektor Kanton Zürich